

Tagesend

Tagesend

Ich stehl´ mir die letzte Stunde des Tages,
auch wenn sie so dunkel schon ist,
ist sie doch eben im Wachsen und Werden ~
was sie bringt, das weiß ich noch nicht.
So wächst sie in ihre zwölf Ringe hinein,
blind und in endloser Stille ~
und die raue Zärtlichkeit der Dunkelheit
lässt meinen Tag bald entschwinden.
Ich höre das Singen der Welten nicht mehr,
Chöre aus tausenden Kehlen,
als ob die Stunde mir gestorben wär ~
und schau... der neue Tag beginnt.

© **Eleonore Görges**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)